

GEMEINDEBRIEF



BEZIRK MÜHLHEIM AM MAIN

***Und so dich jemand nötigt eine
Meile weit zu gehen, so gehe mit
ihm zwei.***

Matthäus 5,41



MÄRZ - MAI 2019

AN-GEDACHT

EINE MEILE MEHR

Und so dich jemand nötigt eine Meile weit zu gehen, so gehe mit ihm zwei.

Mt 5,41

Am Anfang des Jahres machen Menschen, Firmen oder Einrichtungen Pläne für das neue Jahr vor ihnen. Man erwünscht sich eine Verbesserung der Gesundheit, der Lebensverhältnisse und Umstände oder bei Firmen einen wirtschaftlichen Fortschritt und Wachstum.

Ein Wirtschaftswachstum von 2-3 % würde als ein Erfolg betrachtet. Dafür muss man mehr Kraft und Innovation investieren oder muss sich neu fokussieren. Angestellten einer Firma würde es ziemlich schwerfallen, wenn ihr Chef von ihnen eine Erwartung von 10 % mehr Leistung im Jahr hätte.

Doch der „Chef“ von Christen erwartet in diesem biblischen Text aus der Bergpredigt eine Steigerung von 100 %. Er sagt: *Die Erwartung ist eine Meile, ihr geht aber gleich zwei.*

Noch schwerer fällt dieser Auftrag von Jesus, wenn man sieht, dass wir solche Leistung einer Person geben sollten, die uns dafür nicht einmal danke sagen würde. Ganz in Gegenteil, es handelt sich um Fremde oder sogar um Feinde, denen Christen behilflich sein sollen.

Für einige kann dieses als Übertreibung erscheinen, manche betrachten es auch als ein utopisches Ideal. Doch Jesus versiegelt diese Aussage mit klarer Autorität, indem er deutlich behauptet: *Ich aber sage es euch.* Es kann also nicht deutlicher sein.

Wie aber können wir Christen solch hohe Forderungen erfüllen, wenn uns die Realität dieser unvollkommenen und rauen Welt und auch unsere Begrenzungen bewusst sind??

Die Antwort lautet: nur durch unseren Glauben. Der Glaube ist laut der

Bibel: *eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. (Heb 11, 1).* Der Glaube bringt uns dann auch in Bewegung, denn Glaube ist immer aktiv.

Schwierige Umstände oder Menschen mit schwerer Natur kann man sehr gut sehen, schlimme Nachrichten hören wir jeden Tag durch Medien und Ungerechtigkeit kann man auch schmerzhaft fühlen. Aber den unsicht-



Können wir Gott vertrauen und sind bereit in 2019 eine Meile mehr zu gehen?

baren Gott können wir nur durch den Glauben verstehen und seinen Wegen durch Vertrauen folgen.

So sind die Verse „eine Meile mehr“ ein Aufruf an Christen, sich neu an Got-

tes Natur und Charakter anzupassen, denn ER zeigt sich als ein geduldiger, wohlwollender und barmherziger Herr, sogar auch wenn Menschen ihn ablehnen.

Und sein Kreuz ist auch heute ein Zeichen von Opfer und Liebe, gerade für die Undankbaren, Bösen oder Verlorenen.

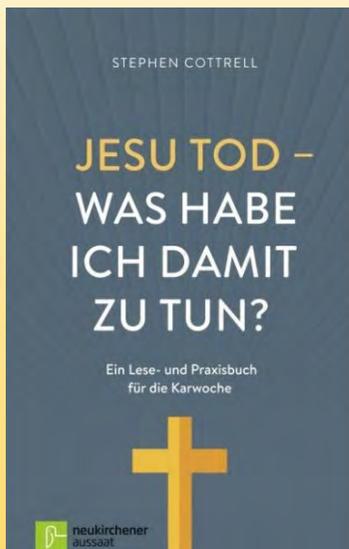
Wir als Gemeinde haben Wahlen zur Bezirkskonferenz vor uns und müssen über die Zukunft der Gemeinde entscheiden. Deshalb steht vor uns die Frage: Können wir Gott vertrauen und sind bereit in 2019 *eine Meile mehr* zu gehen?

Das bedeutet Vertrauen, konkret mehr Nächstenliebe und neue Wege in der Gemeindegarbeit und Diakonie zu finden und für unseren Missionsauftrag bereit zu sein. Wir können sicher sein, dass solcher Glaube heute wie damals zu biblischen Zeiten und in der ganzen Kirchengeschichte von oben reichlich belohnt wird.

Ihr Pastor

Vatroslav Župančić

PASSIONSZEIT



Jesu Tod – Was habe ich damit zu tun?

Dieser Frage möchten wir als *Mühlheimer* Bibelstundenkreis in der Passionszeit nachgehen. Grundlage ist das gleichnamige Buch von Stephen Cottrell. Einige wichtige Zeitzeugen erzählen ihre Erlebnisse mit Jesus und wie sie Jesu Tod erlebt haben. Alle Personen, bis auf eine, fühlen sich am Tode Jesu nicht schuldig. In jeder Bibelstunde beschäftigen wir uns mit einer Person intensiv.

Die Stunden bereiten Pastor Župančić und einige Teilnehmer für folgende Tage vor:

Mittwoch 06.03./ 13.03./ 20.03./ 27.03./ 10.04., jeweils um 19:30 Uhr.

Bei Iris Passek habe ich mehrere Exemplare des Buches bestellt. Wer Interesse an dem Buch hat, der melde sich bitte bei mir.

Helga Bohlien

Herzliche Einladung

zum Palmsonntagsgottesdienst am Sonntag, 14.04.2019 um 16:00 Uhr in die Evangelisch-methodistische Christuskirche in Nidderau-Windecken

Predigt: Pastor Vatroslav Župančić

Musikalische Gestaltung: Gitarrengruppe Nidderau-Ostheim unter der Leitung von Reinhard von der Kammer

Anschließend laden wir ALLE noch zum Kaffeetrinken herzlich ein.

**Herzliche Einladung zur Passahfeier am
18. April 2019 um 19 Uhr im Gemeindezentrum der
Evangelisch-methodistischen Christuskirche in Mühlheim.**

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder ein christliches Passahmahl miteinander feiern, allerdings mit einer kleinen Veränderung. Neben den symbolischen Speisen des Sedertellers, die uns an die Befreiung des Volkes Israel und die befreiende Erlösungstat Jesu erinnern, möchten wir ein richtiges Abendessen integrieren und zusammen genießen. Eine Liturgie wird uns an diesem Abend leiten.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung - **spätestens bis Sonntag, 14. März 2019** bei

Ingrid Stahl, Tel. 0174 999 8103 oder

E-Mail ingrid.stahl@emk-muehlheim.de

Monika Redemann, Tel. 06181 495950

Ute Grünert, Tel. 06181 46657



WANDERUNG

Einladung zu einer Vogelsbergwanderung

auf dem Waschweiher Weg bei Birstein

Weitab aller Hektik bietet die einmalige unberührte Naturlandschaft mit einzigartiger Flora und Fauna unvergleichliche Naturerlebnisse. Traumhafte Blicke auf die weite Landschaft, bezaubernde Täler, ausgedehnte Wälder, zahlreiche sprudelnde Quellen, klare Bäche und Weiher prägen das Landschaftsbild um Birstein.



© [D und HW](#) via [ich-geh-wandern.de](#)

Treffpunkt: Samstag, 11. Mai 2019, 10:00 Uhr
Parkplatz der Gaststätte "Zur schönen Aussicht"
63633 Birstein/Obersotzbach, Forsthausstraße 12

Anfahrt über die A 66 bis zur Ausfahrt 45 – Bad Orb/Wächterbach, bis Birstein und vor Birstein rechts nach Obersotzbach abbiegen.

Die Wanderstrecke von 8 km ist leicht zu laufen und fast eben.

Eine Mittagseinkehr in der Gaststätte "Zur schönen Aussicht" bietet Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

Ansprechpartner sind Friedel Lerch und Wolfgang Dölker.

Anmeldelisten liegen ab April in den Gemeinden aus.

WAHLEN

Wahlen bei der Gemeindeversammlung am 10.02.2019 und Neukonstituierung der Bezirkskonferenz (BK) am 20.02.2019.

Für das Amt der Bezirkslaienführerin des Bezirkes hatte sich **Anette Pfeiffer** aufstellen lassen. **Mila Buhova, Traudel Eckel, Dr. Iris Passek und Dietmar Stahl** waren bereit, sich als Mitglieder der Bezirkskonferenz (früher Verwalter) wählen zu lassen. Alle wurden mit großer Stimmenanzahl gewählt und die BK stimmte zu, die Anzahl der gewählten Mitglieder der BK aus Mühlheim von drei auf vier Personen zu erhöhen.

Vielen Dank für Eure Bereitschaft und Gottes Segen für Euren Dienst!

Bei der Bezirkskonferenz wurden auch die scheidenden Mitglieder mit großem Dank und Applaus verabschiedet, teilweise bleiben sie der BK als Laienprediger oder in anderer Funktion erhalten:

Walter Bindl (Schriftführer), **Elke Gamer-Dölker** (Bezirkslaienführerin), **Birgit Ehrmann** (Konferenzlaienmitglied), **Christine Schneider** (stv. Konferenzlaienmitglied), **Wolfgang Dölker** (Verwalter).



Herzlichen Dank für Euren Dienst!

Über die Neukonstituierung der Bezirkskonferenz für das Jahrviert 2019–2023, die Zusammensetzung des Bezirks- bzw. Gemeindevorstandes und der Ausschüsse wird im nächsten Gemeindebrief ausführlich berichtet.

Christine Schneider

Die Bezirkskasse informiert

Einnahmen-Ausgabenrechnung des Bezirkes Mühlheim/Main

	2018	2017
Einnahmen		
Monatsbeiträge	74.951	76.076
Kollekten	8.046	7.682
Oster/Erntedank/Weihnachtsoffer	4.835	6.672
Konferenzfinanzhilfe	830	1.370
Spenden allgemein	5.926	6.113
Spenden Gebäude- und Gartenpflege	3.161	3.495
Überlassung von Kirchenräumen	600	4.000
Mieteinnahmen-Dienstwohnung Mühlheim (kalt)	14.400	14.400
Zinseinnahmen, Arbeitskreise und Sonstiges	1.070	1.298
EINNAHMEN insgesamt	€ 113.819	121.106
Ausgaben		
Konferenzumlage	84.000	84.504
Konferenzfinanzhilfe	2.448	2.604
Bewirtschaftung-Energie,Wasser,Müll,Winterdienst	5.762	5.003
- Miete Dienstwohnung	16.852	16.358
Verwaltungskosten / Auslagenersatz	3.174	3.186
Fahrtkosten	3.786	5.589
Anschaffung / Instandhaltung	437	2.669
Öffentlichkeitsarbeit inkl. Gemeindebrief	1.545	2.116
Evangelisation, Gottesdienste, Arbeitskreise	3.375	2.038
Gebäude-(Putzdienst) und Gartenpflege	3.573	4.036
Kirchengebäude-Instandhaltungen,Versicherungen	2.475	2.952
AUSGABEN insgesamt	€ 127.427	131.055
Fehlbetrag - normaler Haushalt	€ -13.608	-9.949

Durchlaufende Gelder (zu 100% abgeführt)	2018	2017
Weltmission - allgemein	3.340	3.238
Weltmission - neues Projekt Nyameani (Ghana)	3.951	0
Brot für die Welt	1.230	1.870
Nächstenhilfe und Konferenzkollekten	1.776	1.351
DURCHLAUFGELDER insgesamt €	10.297	6.459
Rücklagen für Häuserinstandhaltung		
bestehen in Höhe von €	133.590	143.038

**Allen Spendern ein herzliches Dankeschön für alle
Beiträge, Spenden und Kollekten!**

Nebestehender Fehlbetrag in Höhe von € 13.600 des normalen Haushaltes ist gegenüber dem Vorjahr leider um € 3.600 größer geworden. Auf der anderen Seite haben sich die Durchlaufenden Spenden um € 3.800 erhöht.

Das ist zurückzuführen auf die überraschend hohe Spendensumme von € 3.951 für unser neues Missionsprojekt Nyameani in Ghana.

Da die Durchlaufenden Spenden aber zu 100 % abgeführt werden müssen, bleibt das oben erwähnte Defizit leider in den Büchern unseres Bezirkes bestehen.

In der Hoffnung auf Ihre weitere Hilfe und Unterstützung auch im Jahr 2019 grüße ich Sie herzlich

Dietlind Steckel

Obertshausen 6. Februar 2019

Bezirkskassenführerin

NEUER SUPERINTENDENT



Den Gottesdienst zu den Menschen bringen

Bischof Harald Rückert beruft Stefan Kettner zum Superintendenten für den Distrikt Heidelberg ab Sommer 2019 als Nachfolger für Carl Hecker.

»Ich habe mich schon als Jugendlicher mit der Frage beschäftigt, Pastor zu werden. Weil ich mir aber nicht sicher war, habe ich erst eine Ausbildung gemacht.« Mit diesen Sätzen erinnert sich Stefan Kettner an den Anfang seines Weges in den hauptamtlichen Dienst als Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK). Jetzt führt ihn dieser Weg ins Amt des Superintendenten für den Distrikt Heidelberg in der Süddeutschen Konferenz. Die Berufung von Stefan Kettner zum Superintendenten gab Harald Rückert, Bischof der EmK in Deutschland, am Wochenende bekannt. Bei der Tagung der Süddeutschen Jährlichen Konferenz im Juni 2018 war in mehreren Wahlgängen zunächst keine Wahl zustande gekommen.

Hineinschnuppern bringt Klarheit

Der im November 49 Jahre alt werdende designierte Superintendent ist in Karlsruhe geboren und in Pforzheim aufgewachsen. In der Pforzheimer EmK-Gemeinde fand er in dem damaligen Gemeindepastor Dieter Hensler ein zugewandtes Gegenüber, der den angehenden Bankkaufmann neben seiner Ausbildung intensiv in die Praxis der Gemeindearbeit einbezog. Im Rahmen dieses »Hineinschnupperns« mit der Durchführung von Freizeiten und der Gestaltung von Bibelarbeiten, Andachten und der Seelsorge an jungen Menschen »merkte ich, dass das der Platz ist, an dem Gott mich haben will«. Mit dem Abschluss seiner Bankausbildung wechselte Kettner nach Tübingen

zum Studium der Theologie, das er in Heidelberg und Reutlingen vertiefte und mit einem Diplom abschloss. Nach einem einjährigen Gemeindepraktikum im rheinland-pfälzischen Zweibrücken war er neun Jahre Pastor in Reutlingen und seit neun Jahren im nördlich von Stuttgart gelegenen Bietigheim-Bissingen.

Ein Herz für kreative Gottesdienste

»Der pastorale Dienst in der Gemeinde ist die wichtigste Aufgabe in unserer Kirche.« Damit betont Kettner auch den Blickwinkel, aus dem er sein neues Amt als Superintendent angehen will, nämlich »den Hauptamtlichen in dieser wichtigen Aufgabe hilfreich zur Seite zu stehen und mit ihnen zu überlegen, wie Gemeindearbeit gefördert, gestärkt und unterstützt werden kann«. Nach zwanzig Jahren Gemeindepraxis ist Kettner überzeugt: »Wenn wir es nicht schaffen, unsere Gemeindearbeit zu stärken und voranzubringen, dann wird es auch für viele andere Bereiche unserer kirchlichen Arbeit in Zukunft schwierig werden.« Gerne wolle er in der Kirche mit der Übernahme des Amtes als Superintendent auch Verantwortung übernehmen, »um neue Wege zu gehen und Menschen für den Glauben und die Kirche zu begeistern«. Das bedeute, dass Gemeinden sich auf den Weg zu den Menschen machen müssten. Dafür stehe das Motto »Wenn die Menschen nicht zum Gottesdienst kommen, dann bringen wir eben den Gottesdienst zu den Menschen«, wie es Kettners aktuelle Gemeinde in Bietigheim angefangen hat zu praktizieren. Zum Erntedankfest hatte die dortige Gemeinde einen Gottesdienst im Freien beim städtischen Apfelfest mit verkaufsoffenem Sonntag gefeiert. Gottesdienste in der Bibliothek und in einem Fitnesscenter seien bereits angedacht. »Mein Herz schlägt für kreative Gottesdienste«, mit denen die »Botschaft der Liebe Gottes als zentrales Element der Verkündigung« den Menschen nahegebracht werde.

»Verschieden gestrickt«, aber gemeinsam unterwegs

Seine geistliche Entwicklung habe er ganz unterschiedlichen Prägungen zu verdanken. So verbinde er aus seiner Zeit als Kind und Jugendlicher

viele Glaubenserfahrungen mit der Liebenzeller Mission. Während seiner Studienzeit habe er in Tübingen und Heidelberg die Weite der Theologie schätzen gelernt. Aus mehreren Klosteraufenthalten und bei Kongressen für junge Erwachsene und der geistlichen Gemeindeerneuerung habe er innerhalb der EmK viele Impulse empfangen. »Mich begeistert Lobpreis genauso wie ein klassischer Gottesdienst mit Liturgie«, fasst Kettner die Bandbreite seiner Erfahrungen zusammen. Diese möchte er dazu einbringen, dass die EmK als »Gemeinschaft aus Suchenden und Fragenden gemeinsam unterwegs ist«. »Wir sind in unseren Frömmigkeitsstilen verschieden gestrickt und doch gemeinsam unterwegs mit unserem Herrn Jesus Christus hin zu Gott.« Wenn dies ernsthaft und in gegenseitigem Respekt geschehe, könne in Gemeinde und Kirche trotz unterschiedlicher Positionen und Meinungen eine tragfähige und einladende Gemeinschaft erfahren und gelebt werden, ist Kettner überzeugt.

Umsicht, Leidenschaft, Kreativität

Bischof Harald Rückert freut sich, dass der »mit Umsicht, Leidenschaft und Kreativität wirkende Gemeindepastor« bereit ist, die Beauftragung zu diesem neuen Dienst anzunehmen. »Mit seiner Erfahrung im Bereich von Ausbildung und Personalbegleitung kann Stefan Kettner Haupt- und Ehrenamtliche in den Gemeinden motivieren«, ist Rückert von den Qualitäten des designierten Superintendenten überzeugt. Kettner wird ab Sommer nächsten Jahres in Nachfolge von Carl Hecker für den Distrikt Heidelberg zuständig sein. Dieser erstreckt sich über die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und einen kleinen Teil im Westen Baden-Württembergs. Die Familie, Stefan Kettner ist verheiratet und hat zusammen mit seiner Frau eine Tochter und zwei Söhne im Teenageralter, wird zunächst in Bietigheim wohnen bleiben, damit die Ehefrau ihre Ausbildung und die beiden älteren Kinder ihren Schulabschluss machen können

Der Autor Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecher der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland in Frankfurt am Main. Kontakt: [oeffentlichkeitsarbeit\(at\)emk.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit(at)emk.de)

ADVENTSFENSTER

Nidderau, 6. Dezember 2018



Wie im letzten Gemeindebrief bereits angekündigt, enthüllten wir am 6. Dezember, pünktlich zum Nikolaustag, um 18:30 Uhr unser **Adventsfenster** in der Evangelisch-methodistischen Christuskirche in Nidderau-Windecken.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wir machen uns wieder auf den Weg“, die die evangelische Kirchengemeinde Windecken

schon seit einigen Jahren durchführt, werden an den 24 Adventstagen speziell dafür dekorierte Fenster an verschiedensten Gebäuden präsentiert. Unsere Gemeinde nahm vergangenes Jahr zum zweiten Mal daran teil.

Nach der Enthüllung des Fensters durch Pastor Vatroslav Župančić fand eine kleine Besinnung in den unteren Räumen der Christuskirche statt. Pastor Župančić hielt eine Andacht zum Thema „Macht hoch die Tür für Jesus“. Als musikalisches Highlight hörten wir die Lieder „Maria durch ein' Dornwald ging“ und „O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu“, gesungen von Sergio Flachmeyer. Ein weiteres Gemeindelied wurde begleitet von Gerhard Limberger. Nach diesem offiziellen Teil gab es Zeit für angeregte Gespräche bei Snacks und heißen Getränken.

Klaus Grünert



GEBURTSTAGE

*Singet dem Herrn
ein neues Lied,
denn ertut Wunder.*

Psalm 98, 1a

***Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen
und Begleitung im neuen Lebensjahr.***

Wir suchen:

Mitarbeitende für den Weltladen und die probierBar in
unsrer Christuskirche in Nidderau-Windecken für samstags
von 10:00 bis 13:00 Uhr

Wer Interesse hat meldet sich bitte bei:

Karin und Gerhard Limberger, Tel. 06187 21984

oder

Ute und Klaus Grünert, Tel. 06181 46657

Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung.



Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mühlheim am Main

Südring 30, 63165 Mühlheim am Main

Pastor Vatroslav Župančić

Telefon: 06108-791589, Mobil: 0157-5937 8231, Email: vatroslav.zupancic@emk.de

Homepage: www.emk-muehlheim.de www.emk.de

Redaktion: Pastor Vatroslav Župančić, Ingrid Stahl, ingrid.stahl@emk-muehlheim.de

Lektor: Dietmar Ehrmann Layout: Ingrid Stahl

Fotos: I. Stahl, U.+ G. Grünert, Klaus Ulrich Ruof, Oliver Mohr_pixelio.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **12. Mai 2019**

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß-Oesingen Auflage: 180 St.

Gemeindekonten: Städt. Sparkasse Offenbach IBAN DE39 5055 0020 0009 0010 50
Postbank Frankfurt IBAN DE15 5001 0060 0116 4196 02

Gemeindeadressen: Christuskirche, 63165 Mühlheim am Main, Südring 30

Christuskirche, 61130 Nidderau-Windecken, Synagogenstraße 22



Zu lieben sind wir da

Ein Buch für Methodisten – damit sie besser verstehen, zu welcher Kirche sie gehören

Im Vorwort zu diesem Buch schreiben die Bischöfe Harald Rückert und Dr. Patrick Streiff: *John Wesley, der Gründervater der methodistischen Bewegung, schrieb 1742 ein kleines Traktat über die „Kennzeichen eines Methodisten“. Er wehrte sich gegen den Vorwurf, die Methodisten würden eine Sonderlehre vertreten oder ganz besondere Praktiken und*

„Methoden“ nutzen. Das Wesentliche lag für ihn in einem

Dreischritt: (1) Gottes Liebe erfahren, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist, (2) und deshalb Gott lieben von ganzem Herzen und mit aller Kraft und (3) seinen Nächsten lieben wie sich selbst. Von diesem Dreischritt der Liebe soll das Leben der Methodistinnen und Methodisten erkennbar geprägt sein. (...) Welche Konsequenzen zog Wesley aus all dem für die Gestaltung des Lebens der methodistischen Gemeinschaft? Welche Rolle spielte die Liebe als leitendes Prinzip in der Ausbildung von kirchlichen Strukturen? Diesen Fragen geht David Field in seinem Buch nach und macht dabei erstaunliche Entdeckungen. Seine Beobachtungen erweisen sich als hochaktuell und hinterfragen unsere heute gelebte Praxis. (...) Wie können Methodisten in einer Zeit, in der in Kirche und Welt immer häufiger polarisiert und ausgegrenzt wird, glaubhaft „da sein, um zu lieben“?

»... ein flammendes Plädoyer für einen liebevollen Umgang innerhalb der weltweiten EmK.«

U. W., Berlin

Dem Autor David N. Field ist zu danken, dass er umfassend darlegt, wie John Wesley das Wesen christlicher Gemeinschaft von der Liebe Gottes aus geprägt sieht. So

»Das Buch hat mir einen neuen Zugang zu Wesley gegeben.«

EmK-Pfarrer, Schweiz

schreibt Field: „Wenn Gott Liebe ist und wir zum Bilde Gottes geschaffen sind, dann will Gott, dass wir ganz von Liebe erfüllt sind. Als Spiegelbilder von Gottes Natur und Wesen in dieser Welt sollen wir Liebe zu Gott und Liebe zu an-

deren zeigen. Liebe sollte unsere gesamte Einstellung und alle unsere Gedanken, Worte und Taten begründen und formen.“ (Seite 21)

Eine wichtige Lektüre, damit Menschen, die sich zur Evangelisch-methodistischen Kirche halten, wissen, was „ihre Kirche“ kennzeichnet.

Klaus Ulrich Ruof
Referent für Öffentlichkeitsarbeit der
Evangelisch-methodistischen Kirche

David N. Field | **Zu lieben sind wir da** |
Der methodistische Weg. Kirche zu sein
Paperback | 248 Seiten | EVA Leipzig | 15 Euro
Am Büchertisch oder bei Blessings 4 you
0711 83000-0 oder www.blessings4you.de